

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen
in der Andengemeinschaft nach Covid-19

November 2020

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutz in der Andengemeinschaft nach Covid-19

Ernesto Ortiz Del Aguila*

*Seniorforscher am Institut für Klimapolitik (IPC), unter Mitwirkung der Ökonomen Cindy López und Willy Mak

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	3
II. Emissionsprofil und Klimaschutzmaßnahmen in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft.....	4
- Emissionsprofil: Treibgasemissionen der Mitgliedsstaaten.....	4
- Verpflichtungen zur Emissionsreduzierung und Klimaschutzmaßnahmen der Mitgliedsstaaten.....	6
III. Wirtschaftliche und soziale Folgen von Covid-19 und der Klimawandel in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft.....	9
IV. Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft.....	12
V. Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Politik.....	16
VI. Literaturverzeichnis.....	17

I. Einleitung

Die Andengemeinschaft wurde im Jahr 1969 gegründet. Dies erfolgte mit dem Ziel ihren Mitgliedsstaaten eine ganzheitliche, ausgewogene und eigenständige Entwicklung zu ermöglichen. Als Ausgangspunkt hierfür gilt das Abkommen von Cartagena. Die Andengemeinschaft besteht aus vier Mitgliedsländern: Bolivien, Kolumbien, Ecuador und Peru; sowie fünf angeschlossenen Ländern: Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay; und einem Beobachterland: Spanien (CAN, 2020a).

Die Mitgliedsländer haben nicht nur die Anden gemeinsam, sondern auch Ähnlichkeiten in Bräuchen und Biodiversität, welche die Grenzen der verschiedenen Territorien überschreiten. Ebenso leiden sie unter denselben Problemen aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels. Tatsächlich sind die Länder der Andengemeinschaft besonders verletzlich hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels (ND-Gain, 2020), wobei dies an ihren geografischen, wirtschaftlichen und sozialen Besonderheiten liegt.

In diesem Sinne ist es wichtig, um weiterhin nachhaltige Entwicklung zu gestalten und politische Entscheidungen im Hinblick auf das Umweltmanagement zu treffen, dass im Jahr 2002 eine Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt in der tropischen Andenregion (ERB) festgelegt wurde. Diese Strategie schaffte den Rahmen für die umweltpolitische Agenda der Andenländer (AAA), ein Instrument, welches dafür gedacht ist, Maßnahmen auf subregionaler Ebene im Bereich der Umweltpolitik und des Umwelt-Managements zu leiten. Hierbei wird mit drei besonders wichtigen Achsen gearbeitet: Biodiversität, Klimawandel und Wasser-Ressourcen (CAN, 2013, 4).

Vor kurzem haben die Mitgliedsländer eine Umweltcharta für die Andenregion beschlossen. Hier werden Maßnahmen festgelegt, um gegen den Klimawandel und seine Effekte vorzugehen, ebenso wie die Biodiversität in der Region effizient genutzt werden sollte (CAN, 2020b, 3). Dies ist auf eine Zeit nach Covid-19 gerichtet, in der die staatlichen Maßnahmen nicht nur die wirtschaftliche Wiederbelebung bewirken sollen. Es kann dann versucht werden zu einer Wirtschaftsform zu wechseln, die weniger negativen Einfluss auf die Umwelt hat. Ebenso ergibt sich die Möglichkeit, in die national festgelegten Beiträge (NDCs) zu investieren und die Treibgasemissionen zu reduzieren.

Trotz allem ist es möglich, dass die Maßnahmen, die von den Ländern vorgeschlagen werden, um die von der Pandemie hervorgerufenen sozialen und wirtschaftlichen Einflüsse abzumildern, nicht im Einklang damit stehen. In diesem Sinne zeigt der vorliegende Artikel die Beziehung zwischen der wirtschaftlichen Reaktivierung der Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft und ihrer Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen auf. Diese Analyse wird mit Vorschlägen für politische Maßnahmen ergänzt, die die Anstrengungen unterstützen, eine grüne Reaktivierung zu ermöglichen. Hierdurch kann die CO₂-Reduzierung in den Ländern verstärkt werden.

II. Emissionsprofil und Klimaschutzmaßnahmen in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft

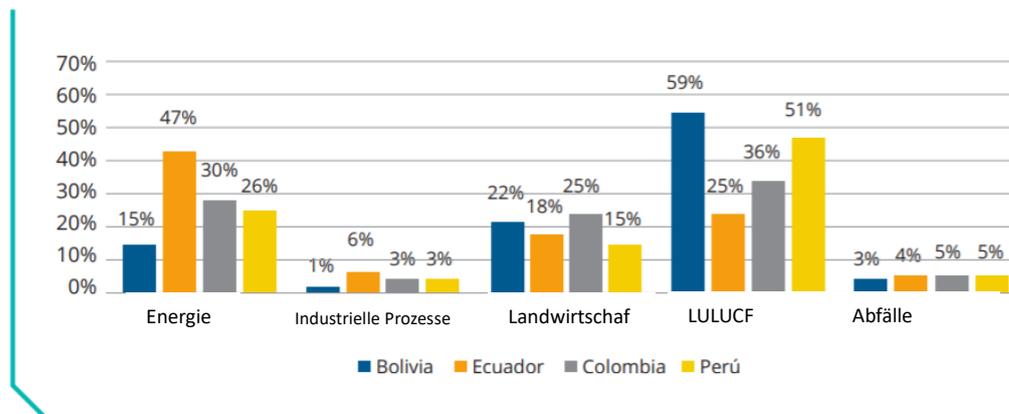
Auch wenn die Mitgliedsländer der Andengemeinschaft weniger als 2,5 Prozent der Treibhausgase verantworten und weniger als 1 Prozent des CO₂-Ausstoßes weltweit, so sind sie doch besonders sensibel im Hinblick auf den Klimawandel aufgrund der Verwundbarkeit ihrer Bevölkerung und ihres Ökosystems (CAN 2007). Obwohl ihr Beitrag zu den Treibhausgasen gering ist und ihre Emissionen aufgrund von Energieerzeugung niedriger sind als im weltweiten Durchschnitt (CAPAL, 2019, 22), so zeigen ihre Emissionen doch einen Anstieg. Dies liegt daran, dass sich die Bodennutzung ändert, um andere wirtschaftliche Aktivitäten durchzuführen, die für das Bruttoinlandsprodukt dieser Länder wichtig sind. Dies sind unter anderem Landwirtschaft, Viehzucht und Bergbau sowie die voraussichtliche Energienutzung nach der Pandemie (The Economist, 2020).

Emissionsprofil: Treibgasemissionen der Mitgliedsstaaten

Die CO₂-Emissionen in den Mitgliedsländern der Andengemeinschaft betragen in Kolumbien 182 MtCO₂eq, in Peru 162 MtCO₂eq, in Bolivien 134 MtCO₂eq und in Ecuador 95 MtCO₂eq. In den Ländern Bolivien, Kolumbien und Peru wird ein Großteil der Emissionen durch Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) verursacht, mit jeweils 59%, 36% und 51%. In Ecuador ist die Hauptursache für Emissionen der Energiesektor¹.

¹ Als Grundlage dienen die amtlichen Daten der einzelnen Länder.

Grafik 1 Emissionen nach Ländern und Sektoren



Bolivien **Ecuador** **Kolumbien** **Peru**

Quelle: Eigene Erstellung. Bolivien: MMAyA (2009). Ecuador: MAE (2017). Kolumbien: Minambiente (2016c). Peru: MINAM (2016)

Ein großer Teil der Staatsgebiete in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft wird vom Regenwald bedeckt.² Die hier anzutreffende Biodiversität ist entscheidend für die Bewohner. Allerdings ist diese Region sehr weiträumig. Sie zeigt eine hohe Verletzlichkeit auf und ist konstant von äußeren Prozessen gefährdet. Dies sind Aktivitäten wie Landwirtschaft, Viehzucht, Goldbergbau sowie forstwirtschaftliche Verkehrswege und Straßenbau.

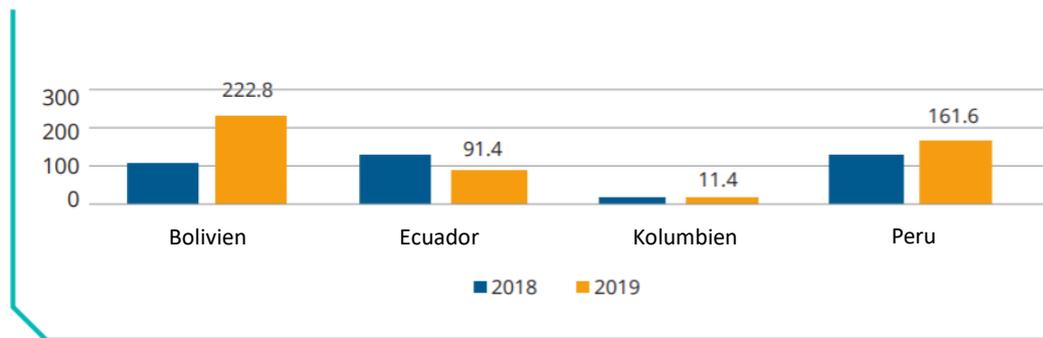
In den Jahren zwischen 2001 und 2017 sind 4,2 Millionen Hektar des Amazonas-Regenwaldes verloren gegangen³ (Finer & Mamani, 2018). Im Jahr 2019 gingen in Bolivien 222.834 Hektar Primärwald verloren. Dies lag vor allem an unkontrollierten Bränden im trockeneren Regenwald im Süden des Amazonasgebiets. An zweiter Stelle ist Peru zu nennen. Hier betrug der Verlust des Regenwaldes mit einer leichten Steigerung 161.625 Hektar, vor allem aufgrund von Landwirtschaft und Viehzucht in kleiner Skala und auch wegen illegalem Goldbergbau.

In Kolumbien reduzierte sich die Abholzung des Primärregenwalds von 153.900 Hektar auf 91.400 Hektar. Und in Ecuador belief sich die Abholzung, ähnlich wie im Jahr zuvor, auf 11.400 Hektar (Finer & Mamani, 2020).

² Einschließlich Venezuela, werden 25% veranschlagt.

³ Allein in Peru, Ecuador und Kolumbien.

Grafik 2 Verlust von Primärregenwald im Amazonasgebiet im Jahr 2019 (tausend Hektar)



Quelle: Finer & Mamani (2020)

Diese Tendenz birgt ein Risiko für die Aufrechterhaltung der Leistungen aus dem Ökosystem, für die Bevölkerung, die direkt von ihnen abhängig ist. Dies sind unter anderem Wasserressourcen, nicht forstwirtschaftliche Ressourcen sowie Lebensräume. Und natürlich auch, diejenigen die wichtig sind im Hinblick auf die Vermeidung des Klimawandels und die Speicherung von Treibhausgasen.

Verpflichtungen zur Emissionsreduzierung und Klimaschutzmaßnahmen der Mitgliedsstaaten

Die Länder der Andengemeinschaft haben ihre national festgelegten Beiträge (NDCs) innerhalb des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC)⁴ vorgestellt. Diese sind Teil der Verpflichtung zur Emissionsreduzierung, die aufgrund des Pariser Abkommens erfolgte.

Die Länder Kolumbien und Bolivien waren die ersten, die ihre national festgelegte Beiträge 2016 präsentierten. Kolumbien äußerte das Ziel, die Emissionen um 66,5 MtCO₂eq bis 2030 zu reduzieren. Dies bedeutet eine 20-prozentige Reduzierung der Ausgangswerte (Minambiente, 2016a, 5). Und es könnten bis zu 30 Prozent möglich sein, wenn Kolumbien eine Unterstützung von der internationalen Zusammenarbeit erhalten würde. Bolivien hat keine spezifischen Ziele aufgezeigt im Hinblick auf die Reduzierung der Treibhausgase. Hier wurden Maßnahmen festgelegt im Hinblick auf den Energiesektor sowie die Forst- und Landwirtschaft.

Peru bestimmte 2018 seine national festgelegten Beiträge (NDCs). Hierbei soll eine 20-prozentige Reduzierung der Treibhausgase bis 2030 erreicht werden. Dabei wären 10% weiterer Reduzierungen möglich, sollten internationale Finanzmittel zur Verfügung stehen (MINAM, 2018, 3). Als Letztes hat Ecuador das Ziel festgelegt, die Treibgasemissionen um 9% zu

⁴ Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (engl. Abkürzung UNFCCC).

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen in der Andengemeinschaft nach Covid-19

reduzieren. Dies soll im Energiesektor erfolgen, bei den industriellen Prozessen, bei der Müllwirtschaft sowie bei der Landwirtschaft. Eine weitere Reduzierung um 4 % soll im Bereich Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) erfolgen. Diese Reduzierung könnte mit Hilfe der internationalen Zusammenarbeit auf 20,9% und 20% erhöht werden (República de Ecuador, 2019, 22-23).

Es bleibt zu hoffen, dass diese Ziele Ende 2020 aktualisiert und noch ambitionierter werden. Dies liegt an der Vereinbarung, die verschiedene Länder unterschrieben haben, wie auch die Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft, und zwar in der COP25 (MMA, 2020, 1). Bis jetzt hat nur die peruanische Regierung bekannt gegeben, die geplante Reduzierung bis 2030 (MINAM, 2020) von 30% auf 35% zu erhöhen. Allerdings hat bis jetzt noch keines der Mitgliedsländer seine Ziele offiziell bestätigt (Climate Action Tracker, 2020).

In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Maßnahmen der Mitgliedsländer der Andengemeinschaft zur Reduzierung der Treibhausgase aufgezeigt.

Tabelle 1 Sektoren und Klimaschutzmaßnahmen

Land / Ziele	Sektoren	Klimaschutzmaßnahmen
Bolivien (keine spezifischen Angaben zur Emissionsreduzierung)	Landnutzung, Landnutzungsänderung, Industrie, Landwirtschaft und Energiesektor	-Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 81% bis 2030 - Erhöhung der gesamten Waldfläche auf mehr als 54 Millionen Hektar bis 2030 -Förderung der Wiederaufforstung von 6 Millionen Hektar bis 2030 -Ausweitung der bewässerten landwirtschaftlichen Flächen auf 1,5 Millionen Hektar bis 2030
Kolumbien (Emissionsreduzierung von 30% bis 2030)	Wälder, Industrie, Abfallwirtschaft, Energiesektor	-Einführung nachhaltiger Tierhaltung auf 3,2 Millionen Hektar bis 2030 -Reduzierung der Abholzung um 39% bis 2030 -Ersatz der Fahrzeugflotte durch 26.000 Elektrofahrzeuge bis 2050 -Verringerung des Anfalls von Festabfällen um 14 % bis 2030
Ecuador (Emissionsreduzierung von 20,9% in der Industrie und 20% bei LULUCF bis 2025)	Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF), Transport, Landwirtschaft, Energiesektor	-Förderung von erneuerbaren Energien (Windkraft, Sonnenenergie und Biogas) -Ausbau nachhaltiger Waldbewirtschaftung -Förderung und Umsetzung von nachhaltiger Mobilität -Förderung nachhaltiger Viehzucht auf nationaler Ebene
Peru (Emissionsreduzierung von 30% bis 2030)	Energiesektor, Landnutzung, Landnutzungsänderung, Industrie, Abfallwirtschaft, Landwirtschaft	-Produktivitätssteigerung in der Viehwirtschaft und CO2-Speicherung durch 405.000 Hektar natürliches Weideland -Nachhaltige Waldbewirtschaftung durch Einführung von Konzessionen für 7,48 Millionen Hektar Wald (MFS) bis 2030 -Erhöhung des Anteils von Elektrofahrzeugen auf 5% bis 2030, 6.707 Busse und 171.359 Leichtfahrzeuge -Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien an der Energiematrix um 6,8% bis 2030

Quelle: Eigene Erstellung; Bolivien (MMYA 2016), Kolumbien (Minambiente 2016a, 2016b), Ecuador (Ministerio de Ambiente 2019), Peru (MINAM 2018)

Innerhalb der wichtigsten Maßnahmen befinden sich jene, die die Auswirkungen von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) sowie vom Energiesektor reduzieren sollen. Dazu gehört auch ein verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien. Ebenfalls sind die Aufforstung zu nennen, die Reduzierung von Abholzung und die Förderung von Elektromobilität.

III. Wirtschaftliche und soziale Folgen von Covid-19 und der Klimawandel in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft

Die Weltwirtschaft hat unter der Covid19-Pandemie⁵ gelitten. Dies lag an den Maßnahmen, die von den Ländern eingesetzt worden sind, um die Ansteckung zu reduzieren. Hier sind zu nennen Lockdowns, der Stopp von wirtschaftlichen Aktivitäten, Schließungen von Grenzen, Einschränkung der freien Beweglichkeit und die soziale Distanzierung. Dies bewirkte negative wirtschaftliche Auswirkungen. Es kam zu einer Reduzierung der Produktion, einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und das Vertrauen der Investoren wurde reduziert. All dies hat dazu geführt, dass die Ungleichheit in den Ländern zugenommen hat.

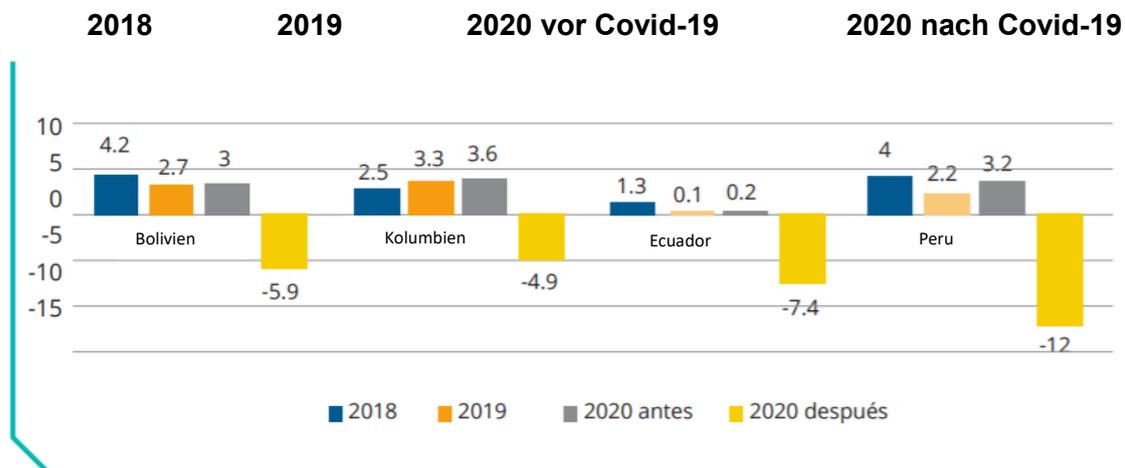
Diese globalen Auswirkungen haben besonders negative Folgen für Lateinamerika und die Karibik. Dies liegt am Handel, an den Wechselkursen, am Tourismus und Geldsendungen aus dem Ausland. Deshalb wird eine Reduzierung des Bruttoinlandsprodukts von 9,1 Prozent für 2020 in der Region erwartet (CEPAL, 2020, 9)⁶.

Auch die Mitgliedsländer der Andengemeinschaft haben diese negativen Auswirkungen zu spüren bekommen. Vor Covid-19 war man von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Mitgliedsstaaten ausgegangen. Bolivien, Kolumbien, Ecuador und Peru rechneten mit einem Wachstum von 3%, 3,6%, 0,2% und 3,2%. Allerdings sind im Gegensatz zu diesen Erwartungen Reduzierungen von 5, 9%, 4,9%, 7,4% und 12% wahrscheinlich (Weltbank 2020,86).

⁵ Die Prognose für das weltweite Wachstum für das Jahr 2020, wurde nach einer Analyse der Auswirkungen von Covid-19 auf -4,9% geschätzt. Das liegt 1,9 Prozentpunkte unter dem „World Economic Outlook“ von April desselben Jahres (IMF, 2020b, 1).

⁶ Mit Rückgängen von 9,4% in Südamerika, 8,4% in Zentralamerika und Mexiko sowie 7,9% für die Karibik (ohne Guyana).

Grafik 3 Bruttoinlandsprodukt in % für 2018, 2019 und 2020 (vor und nach Covid-19)



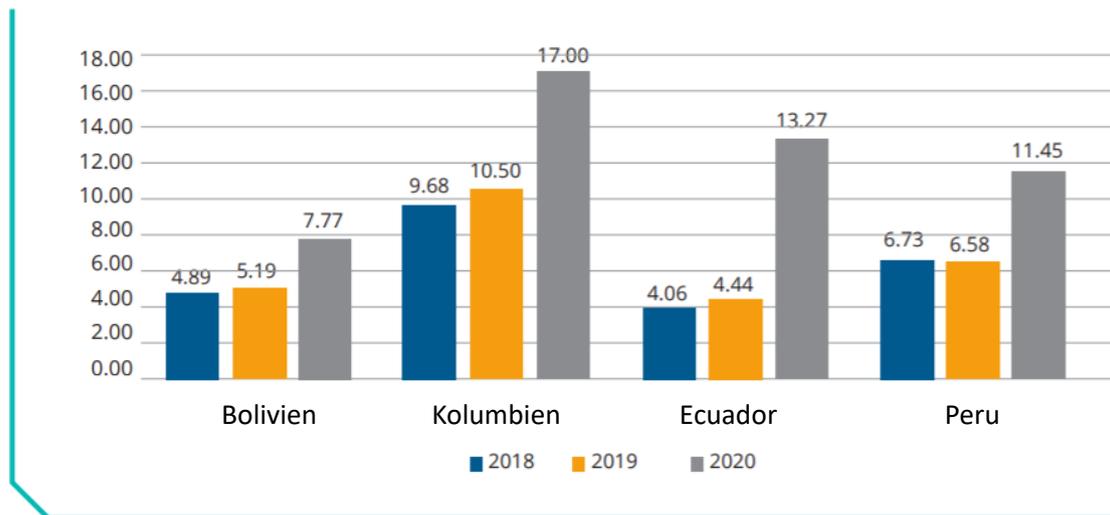
Quelle: Eigene Erstellung, Grundlage Weltbank (2020)

Peru ist das Land der Andengemeinschaft, welches am meisten die negativen Folgen zu spüren bekommen hat, gefolgt von Kolumbien und Bolivien. Während Ecuador weniger von den makroökonomischen Faktoren getroffen wurde⁷.

Diese Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt hat weitere Folgen für die Makroökonomie, wie z. B. Arbeitslosigkeit. Vor der Pandemie wurde eine durchschnittliche Arbeitslosigkeit von 8,1 Prozent für 2020 in Lateinamerika und in der Karibik vorhergesehen (ILO, 2020a, 46). Dies wurde nun auf 13 Prozent aktualisiert (ILO, 2020b,6). Die Arbeitslosigkeit in den letzten zwei Jahren ist verhältnismäßig gleichgeblieben. Gemäß den aktualisierten offiziellen Daten wird für 2020 ein Anstieg auf 17% (Kolumbien), 11,45% (Peru), 11,45% (Ecuador) und 7,77% (Bolivien) erwartet (INEC, INE, BCRP y DANE, 2020).

⁷ Dies mag daran liegen, dass Ecuador von der Geldpolitik der Vereinigten Staaten abhängig ist.

Grafik 4 Arbeitslosenquote in %



Quelle: Eigene Erstellung auf Grundlage von INEC, INE, BCRP und DANE (2020)

Diese Reduzierung der wirtschaftlichen Aktivitäten hat starken Einfluss auf den Arbeitsmarkt. Dies wird vor allem dadurch verstärkt, dass es in den Ländern der Region einen sehr großen informellen Sektor gibt. Das bedeutet, dass die Arbeiter im informellen Sektor diejenigen sind, die am meisten unter den negativen Auswirkungen leiden, wodurch die Armut steigen und die Ungleichheit in diesen Ländern zunehmen wird.

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Pandemie die Armut in Lateinamerika und der Karibik steigen wird. Schätzungen zu Folge würde die von Armut betroffene Bevölkerung von 185 Mio. auf 220 Mio. Personen steigen (im Hinblick auf insgesamt 630 Millionen). Die Personen, die in extremer Armut leben, werden von 67 Mio. auf ungefähr 90 Mio. steigen (UNI, 2020). Hier gibt es besonders verletzbare Personengruppen, die weniger Möglichkeiten haben, um den zuvor genannten Herausforderungen zu begegnen. Besonders sind in dieser Hinsicht die Bevölkerungsgruppen indigener Gemeinschaften betroffen. Die Armut liegt in diesen Gemeinden um etwa 26% höher als bei nicht-indigenen Bevölkerungsgruppen (FILAC, 2020).

IV. Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung in den Mitgliedsstaaten der Andengemeinschaft

Das positive Wachstum und die makroökonomische Stabilität, die in den letzten 20 Jahren in den Ländern von Lateinamerika und in der Karibik zu sehen waren, sind aktuell sehr gefährdet. Um auf diese Situation zu reagieren, haben die Länder Steuernachlässe zur wirtschaftlichen Reaktivierung geplant sowie verschiedene Bonuszahlungen, finanzielle Instrumente und die Schaffung von Fonds vorgesehen.

Bolivien hat z. B. eine Zahlung für Studierende und Familien eingeführt sowie Unterstützung für die Zahlung von Strom, Wasser und Gas in Haushalten (MEFP, 2020). Ebenso werden wirtschaftliche Mittel eingesetzt, um die Wirtschaft wiederaufzubauen. Und viele Steuerzahlungen wurden erst einmal auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Außerdem wurde den Bürgern die Möglichkeit gegeben, die Steuern in Raten zu zahlen, sowohl bei der Einkommensteuer als auch bei der Mehrwertsteuer und bei den Steuern für Transaktionen (IMF, 2020a).

In Ecuador sind politische Maßnahmen in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar durchgeführt worden. Hier gab es sowohl Extra-Zahlungen für Familien mit niedrigem Einkommen (250 Mio. Dollar) sowie auch die Verteilung von Essenskörben und eine Erleichterung, um in die Arbeitslosenversicherung aufgenommen zu werden (372 Mio. Dollar), außerdem Ausgaben im Gesundheitssektor (550 Mio. Dollar) (IMF, 2020). Es wurden zusätzlich Maßnahmen durchgeführt, um die Preise für Treibstoff zu reduzieren sowie die Preisvariabilität. Daher sollen die Staatsausgaben um 4 Milliarden Dollar reduziert werden (Diario El Comercio, 2020).

Die kolumbianische Regierung plant die wirtschaftliche Reaktivierung in Zusammenarbeit mit dem Unternehmenssektor. Die Investitionen für die ersten vier Jahre aus dem Unternehmenssektor belaufen sich auf 14,6 Milliarden Dollar. Die öffentlich-privaten Investitionen für einen Zeitraum von acht Jahren betragen 4,7 Milliarden Dollar. Es werden private Investitionen durch Steueranreize für die nächsten drei Jahre gefördert, in Höhe von 6,8 Milliarden Dollar. Die öffentlichen Ausgaben für die nächsten 10 Jahre liegen bei 2,35 Milliarden. Es werden Maßnahmen durchgeführt, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern sowie die verwundbaren Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, außerdem für sauberes Wachstum und für die Unterstützung der ländlichen Regionen (MHCP, 2020, 3).

Peru hat Maßnahmen durchgeführt, um die sanitäre Notsituation zu bewältigen. In der ersten Etappe wurden 13,9 Milliarden Dollar investiert. Diese Maßnahmen dienen zur Überwindung der sanitären Notlage, der Unterstützung von Haushalten und der Hilfe für Unternehmen. Es wurde auch in die wirtschaftliche Reaktivierung investiert. Hier wurden Möglichkeiten gefunden, um Zahlungsketten zu sichern und die Wirtschaft zu unterstützen, insgesamt in Höhe von 24 Milliarden Dollar (MEF, 2020).

Aus diesen Gründen haben sich die Länder in ihren sozialpolitischen Entscheidungen dazu entschieden, Lebensmittelboni und Wohnzuschüsse zu verteilen sowie den Konsum und die Investitionen zu fördern. Dies wurde unter anderem dadurch erreicht, dass Treibstoffpreise gesenkt wurden und es Zuschüsse für den Transport gab sowie auch ein Aussetzen von Steuerzahlungen in bestimmten Sektoren wie z. B. der Landwirtschaft. Auch wenn diese Maßnahmen einen Versuch darstellen, gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 vorzugehen, die besonders verletzte Personen getroffen haben, so könnten diese Maßnahmen leider auch zu einer Erhöhung der Treibgasemissionen führen. Davon wären vor allem die Sektoren der Energiegewinnung und der Landwirtschaft betroffen, und somit würden die nationalen Verpflichtungen zur Reduzierung von Emissionen nicht erfüllt und der Wechsel zu einer grünen Wirtschaft verzögert werden.

**Tabelle 2 Maßnahmen für wirtschaftliche Wiederbelebung im
Energiesektor und der Landwirtschaft**

Land	Sektor	Maßnahmen	Erklärung
Bolivien	Energiesektor	Finanzielle Hilfe bei der Zahlung von öffentlichen Dienstleistungen (DS 4206 und deren Erweiterung durch DS 4248)	Komplete oder teilweise Subventionierung vom Energieverbrauch
			Subventionierung von 50% des Gasverbrauchs in Haushalten
	Landwirtschaft	Reaktivierungsplan für den Sektor Landwirtschaft	Absicherung von Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelproduktion und -handel, Hilfeleistungen für Familienbetriebe in der Landwirtschaft, Unterstützung bei der Schaffung von Arbeitsplätzen
Kolumbien	Energiesektor	Senkung der Preise für Benzin und Diesel	Senkung der Benzin- und Dieselpreise im März in maßgeblichen Städten des Landes, eine weitere Reduzierung in geringerem Umfang erfolgte im Oktober
		Finanzielle Hilfe bei der Zahlung von öffentlichen Dienstleistungen	Mögliche Stundung der Strom- und Gaskosten für 24 Monate ohne Zinskosten für zahlungsunfähige Personen aus den Bevölkerungsschichten 3 und 4
	Landwirtschaft	Kredit „Colombia Agro Produce“	Kreditunterstützung für Landwirte mit niedrigen Zinssätzen zwischen 3,5% und 4,5% in Höhe von insgesamt 82 Millionen Dollar
		Programm „Juntos por el Campo“	Finanzielle Unterstützung beim Kauf von Maschinen für die Landwirtschaft in Höhe von insgesamt 8,26 Millionen Dollar
		Unterstützung für den Kauf von Betriebsmitteln für Kleinbauern in Höhe von insgesamt 9,14 Millionen Dollar	
Ecuador	Energiesektor	Neues Handelssystem für eine stärkere Anpassung der Treibstoffpreise an den Weltmarkt	Festlegung eines Ausgangswertes für Benzin („extra“, „ecopais“) und Diesel mit der Option Preiserhöhungen und Preisreduzierungen von bis zu 5% durchzuführen; der Preis von Flüssiggas (LPG) für den Gebrauch in Haushalten, der Landwirtschaft und Fahrzeugen weiterhin vorgeschrieben (Dekret 1054)
		Freie Einfuhr von Treibstoffen	Schifffahrt, Industrie, Handel und Luftverkehr (Dekret 1158) dürfen Treibstoffe frei einführen
		Stromtarif „tarifa de la dignidad“ (Erweiterung der Leistungen)	Verbrauchsgrenzen werden erhöht, so dass mehr Haushalte Subventionen für den Stromtarif erhalten können; außerdem werden Ratenzahlungen angeboten (Resolución ARCONEL 004/2020).
Peru	Energiesektor	Dienstleistungen wie Elektrizität und Erdgas	Ratenzahlungen bei Elektrizität und Erdgas für bedürftige Haushalte (DU 062-2020)
			Zuzahlung bei Nutzern, die im Zahlungsverzug sind, bis zu 45 Dollar pro Haushalt (DU 074-2020).
	Landwirtschaft	Subventionen für öffentliche Verkehrsmittel	Zuzahlung zu den Fahrkarten des Stadtbusses „Metropolitano“ (DU 091-2020-EF), als Ausgleich für den „Covid-Tarif“
			Finanzielle Zuwendung in Form von Sachleistungen (Treibstoff) für öffentliche Verkehrsmittel in den regionalen Gemeindeverwaltungen (DU 079-2020)
			Subventionen für den Nahverkehr in Lima und Callao (DU 079-2020), welche auf weitere Provinzen ausgeweitet werden sollen
		Unternehmensfond für Kleinbauern (FAE-Agro)	Finanzhilfen für Kleinbauern, um die Ernte 2020-2021 zu sichern (DU 082-2020)
	Freistellung von Mehrwertsteuer bei Düngemitteln	Geplante Freistellung von Mehrwertsteuer bei Düngemitteln (noch in Planung)	

Quelle: Eigene Erstellung; Bolivien: FAO (2020), Gobierno de Bolivia (2020). Kolumbien: Gobierno de Colombia (2020), El Tiempo (2020b), Ministerio de Energía (2020). Ecuador: República de Ecuador (2020). Perú: Gobierno de Perú (2020), El Comercio (2020)

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen in der Andengemeinschaft nach Covid-19

Es ist wichtig aufzuzeigen, dass die Mehrheit, der in den Sektoren für Energiegewinnung und Landwirtschaft durchgeführten Maßnahmen für den Zeitraum gedacht ist, solange der sanitäre Notstand von Covid-19 besteht. Hier sind verschiedene Zuschüsse zu nennen, die dabei helfen, die Grundbedürfnisse wie z. B. Strom- und Gasversorgung zu decken. Ebenso erfolgte eine Unterstützung für den Nahtransport und es wurden Programme durchgeführt, die dem landwirtschaftlichen Sektor helfen, sich für Kredite bewerben zu können. Im Hinblick auf langfristige Maßnahmen sind die zu nennen, die die Reduzierung der Treibstoffpreise beinhalten. Außerdem wurden Kredite an Unternehmen vergeben, die einen sehr niedrigem Zinssatz haben und auch erst zu einem späteren Zeitpunkt zurückgezahlt werden müssen.

Maßnahmen dieser Art können zu einer Erhöhung der Treibgasemissionen führen, auch wenn die langfristigen Maßnahmen diejenigen mit einem größeren Einfluss sein werden. So ist es z.B. in Kolumbien. Hier wurden die Preise der fossilen Kraftfahrstoffe reduziert, um dadurch die Wirtschaft wieder zu reaktivieren. Dadurch ist der Konsum fossiler Kraftfahrstoffe im Vergleich zu den vorherigen Monaten um 40% gestiegen. Nun gibt es große Bedenken, dass sich die Luftqualität in den wichtigsten Städten des Landes verschlechtern könnte und deshalb auch Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung zunehmen könnten (El Tiempo, 2020a, 2020c).

Die Kreditvergabe an Unternehmen erfolgte, um den wirtschaftlichen Fall abzubremsen und Arbeitsplätze zu schaffen. Allerdings hat sich gezeigt, dass die Institutionen nicht in der Lage waren in Bezug auf die Umweltverantwortlichkeit der Unternehmen zu unterscheiden. So erhielt z.B. in Peru ein Unternehmen eine Million Soles vom Programm "Reactiva Peru", obwohl gegen das Unternehmen ein Untersuchungsverfahren läuft wegen Handel mit illegal gefälltem Holz.

Diese wirtschaftlichen Maßnahmen sind notwendig, um die Auswirkungen von Covid-19 in der Bevölkerung abzumildern und die wirtschaftliche Situation in den Ländern zu verbessern. Allerdings sollten diese Maßnahmen dazu beitragen, eine nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Dies ist selbst in einer schwierigen Wirtschaftslage möglich, wie sie jetzt durch Covid-19 verursacht wurde. Ecuador hat zum Beispiel die Zuschüsse für fossile Treibstoffe eliminiert, wodurch eine Anpassung an die Marktpreise erfolgt. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Treibstoffe in verschiedenen Sektoren importiert werden können. In Peru wiederum wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Emissionen im Transportsektor zu reduzieren. Daher wurden Anreize geschaffen, um auf Elektromobilität (DL 1488) umzusteigen und auch den nicht motorisierten Transport zu nutzen (DS N°012-2020-MTC) (El Peruano, 2020a, 2020b).

V. Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Politik

Die negativen Auswirkungen von Covid-19 in den Mitgliedsländern der Andengemeinschaft hat zu einer dramatischen Reduzierung der ursprünglich erwarteten Bruttoinlandsprodukte geführt. Die Arbeitslosigkeit wurde erhöht und arme Bevölkerungsgruppen noch verwundbarer gemacht. Deswegen haben die Regierungen Maßnahmen durchgeführt, um die sozialwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abzumildern und die Wirtschaft zu reaktivieren.

Zu diesen Maßnahmen gehören auch finanzielle Bonuszahlungen, wirtschaftliche Zuschüsse für Energie und Transport, sowie auch die Erleichterung des Zugangs zu Krediten für kleine und mittlere Unternehmen. Trotz allem haben diese Maßnahmen keine Kriterien der Nachhaltigkeit einbezogen. Dies wäre allerdings entscheidend, um die Verpflichtungen zur Reduzierung der Treibgasemissionen zu erfüllen ebenso, um zu einer grünen Wirtschaft mit wenigen Emissionen zu wechseln. Ansonsten wird es sowohl kurzfristig wie auch langfristig zu einer Steigerung der Treibgasemissionen kommen.

Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, dass die Lösungen in Bezug auf Covid-19 im Einklang mit den Zielen zum Klimaschutz stehen. Es sollten diejenigen Projekte gefördert werden, die zu einer Reduzierung von Emissionen beitragen. Dies wären erneuerbare Energien, Aufforstung, geeignetes Müllmanagement sowie auch die Erhöhung des Budgets für den Schutz der Wälder. Damit kann die Abholzung reduziert werden. Des Weiteren kann die Fahrzeugflotte erneuert werden, durch Fahrzeuge die weniger fossile Treibstoffe benutzen. Für die staatliche Förderung sollten Projekte mit Umweltaspekten gewählt werden. Auf diese Art und Weise ist es möglich, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erreichen und die national festgelegten Beiträge (NDCs) einzuhalten.

Außerdem scheint es dringend angeraten, die Kooperationstätigkeit und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten zu verbessern. Es ist wichtig sowohl Ziele als auch Vereinbarungen zur Reduzierung von Treibhausgasen festzulegen. Diese müssen im Einklang stehen mit den Wachstumszielen, der wirtschaftlichen Reaktivierung sowie der Reduzierung von Armut und sie müssen langfristig nachhaltig sein. Das könnte erreicht werden durch grenzüberschreitende Projekte und politische Maßnahmen, wie den Schutz des Regenwaldes und die Einführung eines regionalen Kohlenstoffpreises.

VI. Literaturverzeichnis

- Banco Central de Reserva del Perú (BCRP) (2020). Estadísticas de desempleo. Quelle: <https://estadisticas.bcrp.gob.pe/estadisticas/series/mensuales/remuneraciones-y-empleo>
- Banco Mundial (2020). Perspectivas Económicas Mundiales Junio. Quelle: <https://www.bancomundial.org/es/publication/global-economic-prospects>
- Climate Tracker Action (2020). Climate Target Update Tracker. Quelle: <https://climateactiontracker.org/climate-target-update-tracker/>
- Comisión Económica para América Latina y el Caribe (CEPAL) (2015). Medidas de adaptación y mitigación frente al cambio climático en América Latina y el Caribe. Quelle: https://repositorio.cepal.org/bitstream/handle/11362/39781/S1501265_es.pdf
- Comisión Económica para América Latina y el Caribe (CEPAL) (2019). La economía del cambio climático en América Latina y El Caribe: Una visión gráfica. Quelle: https://repositorio.cepal.org/bitstream/handle/11362/42228/4/S1701215A_es.pdf
- Comisión Económica para América Latina y el Caribe (CEPAL) (2020). Enfrentar los efectos cada vez mayores del COVID-19 para una reactivación con igualdad: nuevas proyecciones. Quelle: <https://www.cepal.org/es/publicaciones/45782-enfrentar-efectos-cada-vez-mayores-covid-19-reactivacion-igualdad-nuevas>
- Comunidad Andina (CAN) (2007). ¿Y por dónde empezamos? Prioridades de la Comunidad Andina ante el Cambio Climático. Quelle: http://www.comunidadandina.org/StaticFiles/OtrosTemas/MedioAmbiente/libro_donde_comenzamos.pdf
- Comunidad Andina (CAN) (2013). Boletín 3, BioCAN. Quelle: <http://www.comunidadandina.org/StaticFiles/2013611125513boletin3-bioCAN.pdf>
- Comunidad Andina (CAN) (2020a). ¿Quiénes somos?. Quelle: <http://www.comunidadandina.org/Seccion.aspx?id=189&tipo=QU&title=somos-comunidad-andina>

- Comunidad Andina (CAN) (2020b). Gaceta Oficial del Acuerdo de Cartagena. Quelle: <http://www.comunidadandina.org/DocOficialesFiles/Gacetas/Gaceta%204068.pdf?fbclid=IwAR3FY4GvGLvv3IYoXXLIL6qx5tvDcNPD1pvzD4I4kGmrCjHm39qiKCtSisU>
- Dirección Nacional de Estadística (DANE) (2020). Estadísticas de desempleo. Quelle: <https://www.dane.gov.co/index.php/estadisticas-por-tema/mercado-laboral/empleo-y-desempleo>
- Diario El Comercio (2020). MEF: El 100% de los fertilizantes estará exonerado del IGV para impulsar el sector agrícola. Quelle: <https://elcomercio.pe/economia/peru/el-100-de-los-fertilizantes-estara-exonerado-del-igv-para-impulsar-el-sector-agricola-anuncia-ministra-de-economia-nndc-noticia/>
- El Comercio (2020). Lenín Moreno anuncia siete medidas; recorta USD 4 000 millones del gasto público. Quelle: <https://www.elcomercio.com/actualidad/lenin-moreno-medidas-economicas-coronavirus.html>
- El Tiempo (2020a). Con 40 % de aumento en mayo, reacciona consumo de combustibles. Quelle: <https://www.eltiempo.com/economia/sectores/apertura-de-sectores-hizo-subir-40-el-consumo-de-combustibles-en-mayo-frente-a-abril-503220>
- El Tiempo (2020b). Lanzan programa de apoyos para pequeños y medianos productores. Quelle: <https://www.eltiempo.com/economia/sectores/subsidios-y-creditos-para-pequenos-y-medianos-productores-del-agro-segundo-semester-del-2020-531872>
- El Tiempo (2020c). Reactivación sí, pero no a costa de ruido y contaminación en Bogotá. Quelle: <https://www.eltiempo.com/bogota/bogota-efectos-de-reactivacion-economica-en-calidad-del-aire-y-ruido-535865>
- El Peruano (2020a). Decreto Legislativo N° 1488. Quelle: <https://busquedas.elperuano.pe/normaslegales/decreto-legislativo-que-establece-un-regimen-especial-de-dep-decreto-legislativo-n-1488-1866210-6/>
- El Peruano (2020b). Decreto Supremo N° 012-2020-MTC. Quelle: <https://busquedas.elperuano.pe/normaslegales/decreto-supremo-que-aprueba-el-reglamento-de-la-ley-n-30936-decreto-supremo-no-012-2020-mtc-1867296-1/>

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen
in der Andengemeinschaft nach Covid-19

- Finer, M.; Mamani, N. (2018). Deforestación en la Amazonía Andina (Tendencias, Hotspots, Drivers). MAAP Síntesis #3. Quelle: <https://maaproject.org/2018/sintesis3/>
- Finer, M.; Mamani, N. (2020). Deforestación en la Amazonía 2019. MAAP: 122. Quelle: <https://maaproject.org/2020/2019-amazonia/>
- Fondo para el Desarrollo de los Pueblos Indígenas de América Latina y el Caribe (FILAC) (2020). COVID-19: Gobiernos invisibilizan a pueblos indígenas. Quelle: <https://www.filac.org/wp/comunicacion/actualidad-indigena/covid-19-gobiernos-invisibilizan-a-pueblos-indigenas/>
- Gobierno de Bolivia (2020). Reactivación Económica. Quelle: <https://boliviasegura.gob.bo/reactivacioneconomica.php>
- Gobierno de Colombia (2020). Acciones tomadas por el gobierno. Quelle: <https://coronaviruscolombia.gov.co/Covid19/acciones-del-gobierno.html>
- Gobierno del Perú (2020). Subsidio para transporte urbano de pasajeros se destinará a 26 ciudades del interior del país, además de Lima y Callao. Quelle: <https://www.gob.pe/institucion/mtc/noticias/189425-subsidio-para-transporte-urbano-de-pasajeros-se-destinara-a-26-ciudades-del-interior-del-pais-ademas-de-lima-y-callao>
- Instituto Nacional de Estadística (INE) (2020). Estadísticas de desempleo. Quelle: <https://www.ine.gob.bo/index.php/desocupacion/#>
- Instituto Nacional de Estadística y Censo (2020). Estadísticas de desempleo. Quelle: <https://www.ecuadorencifras.gob.ec/trabajo/>
- International Monetary Fund (2020a). Respuestas de política al Covid-19: Rastreador de políticas. Quelle: <https://www.imf.org/en/Topics/imf-and-covid19/Policy-Responses-to-COVID-19#B>
- International Monetary Fund (2020b). World Economic Outlook Update, June 2020. Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/06/24/WEOUpdateJune2020>
- Ministerio del Ambiente (MINAM) (2016). Tercera Comunicación Nacional del Perú a la Convención Marco de las Naciones Unidas sobre Cambio Climático. Quelle: <https://sinia.minam.gob.pe/documentos/tercera-comunicacion-nacional-peru-convencion-marco-las-naciones>

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen
in der Andengemeinschaft nach Covid-19

- Ministerio del Ambiente (MINAM) (2018). Informe Final GTM-NDC. Quelle: <https://www.gob.pe/institucion/minam/informes-publicaciones/268719-informe-final-gtm-ndc>
- Ministerio del Ambiente (MINAM) (2020). Perú apuesta por una mayor ambición para enfrentar el cambio climático al 2030. Quelle: <https://www.gob.pe/institucion/minam/noticias/70650-cop25-peru-apuesta-por-una-mayor-ambicion-para-enfrentar-el-cambio-climatico-al-2030>
- Ministerio del Ambiente y Desarrollo Sostenible (Minambiente) (2016a). Contribución Prevista y Determinada a Nivel Nacional iNDC. Quelle: https://www.minambiente.gov.co/images/cambioclimatico/pdf/colombia_hacia_la_COP21/iNDC_espanol.pdf
- Ministerio del Ambiente y Desarrollo Sostenible (Minambiente) (2016b). Medidas priorizadas para la contribución nacionalmente determinada de Colombia en mitigación de GEI. Quelle: https://www.minambiente.gov.co/images/Medidas_NDC_25_agosto-1_Version_Comunicaciones_2.pdf
- Ministerio del Ambiente y Desarrollo Sostenible (2016c). Tercera Comunicación Nacional del Cambio Climático. Inventario Nacional y Departamental de Gases Efecto Invernadero – Colombia. Quelle: <https://www.minambiente.gov.co/index.php/comunicaciones-nacionales-de-cambio-climatico/tercera-comunicacion>
- Ministerio del Ambiente y el Agua - MAE (2017). Tercera Comunicación Nacional del Ecuador sobre Cambio Climático. Quelle: <https://www.ambiente.gob.ec/wp-content/uploads/downloads/2017/10/TERCERA-COMUNICACION-BAJA-septiembre-20171-ilovepdf-compressed1.pdf>
- Ministerio de Economía y Finanzas (2020). Plan Económico del Perú frente al Covid-19. Quelle: <https://www.mef.gob.pe/planeconomicocovid19/>
- Ministerio de Economía y Finanzas Públicas (MEFP) (2020). Medidas Económicas ante el Covid-19. Quelle: https://repositorio.economiayfinanzas.gob.bo/documentos/Documentos_de_Interes/2020/MEDIDAS_ECONOMICAS_ante_covid19.pdf

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen
in der Andengemeinschaft nach Covid-19

- Ministerio de Energía (2020). Precios de combustibles a partir del 10 de octubre. Quelle: <https://www.minenergia.gov.co/precios-de-combustible>
- Ministerio de Hacienda y Crédito Público (MHCP), 2020. Reactivación Económica. Quelle: <https://colaboracion.dnp.gov.co/CDT/Prensa/Reactivacion%20economica%20Ejes.pdf>
- Ministerio del Medio Ambiente (MMA) (2020). Anexo I: La ambición aumentada en los planes nacionales de clima. Quelle: <https://cop25.mma.gob.cl/wp-content/uploads/2020/01/Anexo-I-II-ESP.pdf>
- Ministerio del Medio Ambiente y Agua (MMAyA) (2009). Segunda Comunicación Nacional del Estado Plurinacional de Bolivia ante la Convención Marco de las Naciones Unidas. Quelle: http://euroclimaplus.org/intranet/_documentos/repositorio/02Comunicaci%C3%B3n%20Bolivia%20ONU%20Cambio%20Clim%C3%A1tico_2009.pdf
- Ministerio del Medio Ambiente y Agua (MMAyA) (2016). Contribución prevista determinada nacionalmente del Estado Plurinacional de Bolivia. Quelle: [https://www4.unfccc.int/sites/ndcstaging/PublishedDocuments/Bolivia%20\(Plurinational%20State%20of\)%20First/ESTADO%20PLURINACIONAL%20DE%20BOLIVIA1.pdf](https://www4.unfccc.int/sites/ndcstaging/PublishedDocuments/Bolivia%20(Plurinational%20State%20of)%20First/ESTADO%20PLURINACIONAL%20DE%20BOLIVIA1.pdf)
- Mongabay (2020). Empresa investigada por tráfico de madera recibió más de un millón de soles de Reactiva Perú. Quelle: <https://es.mongabay.com/2020/07/oroza-trafico-madera-reactiva-peru/>
- NDC-LAC (2020). Contribuciones Nacionalmente Determinadas en Latinoamérica y el Caribe, 2020. Quelle: <https://ndclac.org/>
- Notre Dame Global Adaptation Initiative (ND-Gain) (2020). Quelle: <https://gain.nd.edu/our-work/country-index/rankings/>
- Organización de las Naciones Unidas (ONU) (2020). Comisión Económica para América Latina y el Caribe. Quelle: <https://news.un.org/es/story/2020/03/1471522>
- Organización de las Naciones Unidas para la Alimentación y la Agricultura (FAO) (2020). Bolivia cuenta con el Plan de Respuesta y Rehabilitación para la agropecuaria, ante los efectos de la COVID-19. Quelle: <http://www.fao.org/bolivia/noticias/detail-events/ru/c/1294508/>

Wirtschaftliche Wiederbelebung und Klimaschutzmaßnahmen
in der Andengemeinschaft nach Covid-19

- Organización Internacional del Trabajo (OIT) (2020a). World Employment and Social Outlook: Trends 2020. Quelle: https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS_734455/lang--es/index.htm
- Organización Internacional del Trabajo (OIT) (2020b). Panorama Laboral en tiempos de la COVID-19. Nota técnica: Impactos en el mercado de trabajo y los ingresos en América Latina y el Caribe. Quelle: https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---americas/---ro-lima/documents/publication/wcms_749659.pdf
- República de Ecuador (2019). Primera contribución determinada a nivel nacional para el Acuerdo de París bajo la Convención Marco de Naciones Unidas sobre Cambio Climático. Quelle: <https://www4.unfccc.int/sites/ndcstaging/PublishedDocuments/Ecuador%20First/Primera%20NDC%20Ecuador.pdf>
- The Economist (2020). The epidemic provides a chance to do good by the climate. Quelle: https://www.economist.com/science-and-technology/2020/03/26/the-epidemic-provides-a-chance-to-do-good-by-the-climate?fsrc=newsletter&utm_campaign=the-economist-today&utm_medium=newsletter&utm_source=salesforce-marketing-cloud&utm_term=2020-03-31&utm_content=article-link-2

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Regionalprogramm für Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika
(EKLA)

Direktorin: Nicole Stopfer

Edition: Maria Fernanda Pineda / Giovanni Burga / Anuska Soares

Steueranschrift: Av. Larco 109, Piso 2, Miraflores, Lima 18 - Perú

Büroanschrift: Calle Cantuarias 160 Of. 202, Miraflores, Lima 18 - Perú

Tel: +51 (1) 320 2870

energie-klima-la@kas.de

www.kas.de/energie-klima-lateinamerika/

Titelbild: La Paz

Autorenrechte: Creative Commons-CC0 1.0 Universal. Autor: 213852. Quelle:
Pixabay.com

"Diese Publikation erscheint unter den Bedingungen der Lizenz Creative Commons
Attribution-Share Conditions 4.0 international. CC BY-SA 4.0 (ersichtlich unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Hinweis: Die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen sind alleinige
Verantwortung des Autors und stimmen nicht notwendigerweise überein mit den
Ansichten der Konrad Adenauer Stiftung.